

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09216974
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Altkaditz 27
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kaditz * 19
Bauwerksname	Emmauskirche und Kirchhof Kaditz (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Emmauskirche mit Ausstattung und Kirchhof Kaditz: Kirche, Kirchhof, ehemalige Gerichtslinde südlich des Gotteshauses, denkmalwerte Grabstätten, Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. und 2. Weltkrieges und Kirchhofsmauer einschließlich drei Eingängen und Toren (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09217661, gleiche Anschrift); künstlerisch, ortsgeschichtlich und personengeschichtlich sowie landschaftsgestalterisch bedeutend

Denkmaltext

Die weithin sichtbare Kirche, ein Saalbau mit markantem Westturm, zählt durch ihre erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1237 nachweislich zu den ältesten Sakralbauten der Stadt Dresden. Die Emmauskirche (bis 1904 Laurentiuskirche) wurde in den Hussitenkriegen 1429/30 zerstört, anschließend wieder aufgebaut. Die ältesten, spätgotischen Teile des Baus stammen aus dieser Zeit. Um 1637 durch Brand schwer geschädigt und wieder errichtet, fanden in der Barockzeit 1750-56 umfangreiche Umbauten statt, so auch die innere Ausgestaltung. 1869 wurde die Emmauskirche durch die Gebrüder Ziller im neugotischen Stil stark überformt, 1887/88 ebenso durch Ziller der Innenraum neu gestaltet. Eine Vielzahl an kunsthistorisch bedeutenden Interieurteilen sind erhalten, hier herausragend ein hölzerner Kanzelaltar von Gottfried Knöffler (1756) und die Jehmlich- Orgel mit neugotischem Prospekt. Die Glocken des Kirchturms wurden 1676/77 gegossen und hingen ursprünglich in der Dresdner Sophienkirche. Der von einer Mauer mit drei Eingängen und Toren eingefasste, parkähnliche Kirchhof mit imposantem Großgrün (Gerichts-Linde) zeigt in exemplarischer Weise sowohl in seiner Struktur als auch seiner Ausgestaltung eine über Jahrhunderte gewachsene Friedhofskultur. Die ältesten historischen Grabmale stammen aus den Jahren 1730-1750. Auch eine Reihe qualitätvoller Grabanlagen des 19. Jahrhunderts sind erhalten sowie ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Der ev. Emmauskirche und dem sie umgebenden Kirchhof kommt neben ihrer hohen ortsgeschichtlichen und landschaftsgestalterischen Bedeutung ebenso eine überregionale kunst- und baugeschichtliche Wertigkeit zu.

LfD/ 2013

Datierung um 1500 (Kirche); 1869 Turm (Kirche); 1756 (Altar); 1867 (Taufe); 1887 (Orgel)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	DF 406 232
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	Starke, Werner
Beschreibung	Kriegerdenkmal



Fotonummer	F 09216974 A
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Indra, Anke
Beschreibung	Kirche



Fotonummer	F 09216974 E
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Indra, Anke
Beschreibung	Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 406 230
1991
Starke, Werner
Eingangstor u. Emmauskirche von S



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09216974 F
2016
Gühne, Dorit
Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09216974 G
2016
Gühne, Dorit
Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. Weltkrieges



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

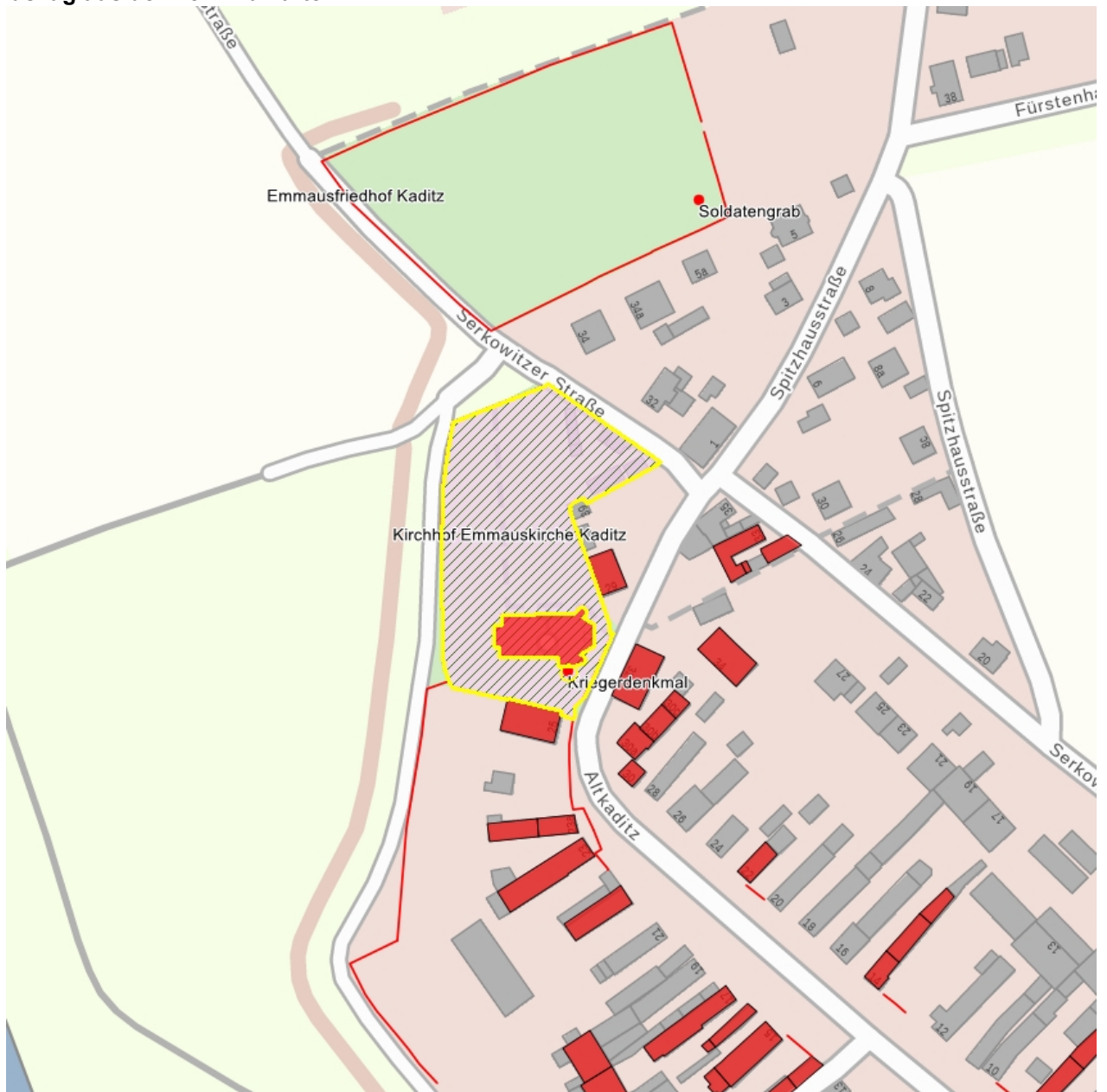
F 09216974 H
2016
Gühne, Dorit
Kirchhof: Pforte im südlichen Bereich der Anlage



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09216974 I
2016
Gühne, Dorit
Kirchhof: Blick zum Diakonat

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

